

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2 R. 50 Pf.; monatlich 1 R. 47 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgebühren.

Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: Carl Graefe in Halle. (S. B.: Otto Warburg.)

Saale-Beitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Erster Jahrgang.

Nr. 292.

Halle a. d. Saale, Freitag den 14. December

1877.

Wien, Paris, Rom.

□ Berlin, 12. Dec.

Während sich die Verhältnisse unferes Vaterlandes in unendlichem langsamem und quälendem Hin- und Hergehen zu entwickeln, wachen und wirken die Weltanschauungen im Osten, Westen und Süden entscheidende Kräfte. Niemals seit dem großen Jahre, welches ein einziges Aufstehen ergriff, stand die civilisirte Welt vor solchen geschichtlichen Krisen, wie in jetzigen Tagen. Im Osten ein Tobekampf des Halbmonds; im Westen ein Ringen um Leben und Tod zwischen den vorwärts und rückwärts treibenden Gedanken des neunzehnten Jahrhunderts; im Süden ein Tobekampf des Papstes, der menschlicher Vorsehung nach nur der Prolog ist zu einem Tobekampfe des Papsttums.

Erst auf einem dieser weltgeschichtlichen Schauplätze sind die entscheidenden Würfeln gefallen, so daß man von ihnen mit einiger Sicherheit die nächste Entloftung der Zukunft ablesen kann. In Wien, dem armenigen Kiste, das ein genialer Feldherr aus dem Nichts zu einer schier unbegreiflichen Höhe emportrug, gleich glorreich kämpfend mit Schwert und Speer, spielte sich die letzte Scene des fünfenden Donaukrieges zu einer glänzenden Leistung: fast fünf Monate widerstand das massenmächtige Lager Osman Pascha's und seiner Armee der dringenden Uebermacht des gewaltigen Reichs der Welt, bis Hunger und Kälte, die unbegreiflichen Mächte der Natur, den eisernen Willen der Halbmondsstreiter brachen. In Folge der Aufschwung, um so tiefer der Fall. Von diesem Schlage erholte sich Konstantinopel nicht mehr. Sein bester Feldherr und sein bester Heer sind spurlos wegzewischt; welche abenteuerlichen Gedanken der Dwan noch planen, ja wie die launische Göttin des Krieges noch ihre Geschenke vertheilen mag, das Einzelne ist sicher: Rußland's Triumph in diesem Felzuge und in diesem Jahre. Darüber hinaus beginnt freilich wieder das Reich der Conjectur über die Lösung der orientalischen Wärrer, in denen es beinahe nicht möglich ist, als die Ungewißheit.

Bezüglich der Fall von Wien die nächsten Wochen und Monate, so ist der Verlauf der Krisis in Paris nicht auf Tage, nicht auf Stunden berechenbar. Wirrungen dreiermaßen: die letzten Verhandlungen um Verhinderung des Krieges; die sich und die drohenden Schritte des nahenden Bürgerkriegs; die Schlacht von der endlosen Unruhe der Rede, ja auch vor der drohenden Entscheidung des Schwertes scheitern die streitenden Parteien mit nichtigen Spielereien eine letzte Salvenfrist einkaufen zu wollen. Täglich wechelt das kaleidoskop der politischen Situation in allen Einzelheiten, im Principe und Weisen spitz sich immer klarer und schärfer die schicksalsschwangene Frage zu, vor welche Frankreich gestellt ist. Sie lautet sieben Jahre nach Sedan: 1870 war die Republik oder aber der Syllabus und Napoleon IV.

Während hier die streitende Kirche einen Wurf zu werfen gedenkt, welcher auf lange hinaus über ihre Weltbeherrschungsgehalte entscheiden muß, liegt ihr unsehbares Oberhaupt, der seltsame Mann, der mehr von den Geschicken getrieben, wie aus eigener Kraft die Traditionen der großen, mittelalterlichen Päpste mit ungeahnten Erfolge wieder aufzunehmen vermochte, in den letzten Stadien eines schmerzlichen Sterbens. Lange hat er die Tiara getragen, länger wie irgend einer seiner Vorgänger und fast hat sich die Welt gewöhnt, an eine unzweifelhaftige Lebenskraft des großen Priesters zu glauben. Nun soll auch er dem irdischen Koofe den letzten Tribut zahlen,

und selbst die fanatischen Blätter der ultramontanen Partei wagen vor der Majestät des Todes nicht mehr zu zungen, daß nach wenigen Tagen der Wachen das Ende eintreten muß. Sobald der letzte Hauch der zugleich geistlicher und weltlicher Herrscher war, die Augen schließt, fällt der Vorhang über einen gewaltigen Abschnitt der europäischen Civilisation, und unabsehbare Perspektiven öffnen sich in die Ferner der Zukunft.

So bringen sich die Entwicklungen der Jahrhunderte zu weltgeschichtlichen Wendepunkten, und es giebt keinen modernen Staat, der nicht in ihrer Strömungen und Wirbel gerissen werden wird. Ob getrieben oder treibend, ob halblos schwankend oder sicher steuernd, das nur ist die Frage, und wohl kann die augenblickliche Lage unferes Vaterlandes in jedem patriotischen Herzen tiefe Besorgnisse erwecken. Mag ein gnädiges Schicksal über ihm walten!

Zur innern Lage.

Daß Dr. Herrmann's Abschied über den Rücktritt des Ministers Fall, nach sich ziehen würde, wird jetzt allgemein angenommen. Nach den Aulassungen der Berliner Blätter würde der Cultusminister bei dem Bestreben, den Präsidenten des Oberkirchenraths zu halten und die Annahme seines Abschiedsgesuchs zu widerrufen, vom Reichstangler unterstützt, da dieser mit Rücksicht auf die ultramontanen Bestrebungen sich von Fall nicht trennen will.

Es scheint gewiß, sagt die „Kreuzzeitung“, daß Fürst Bismarck seinen vollen Wiedertritt von der Beilegung angeblicher „katholischer Einflüsse“ am Hofe abhängig machen will. Dagegen ist die Behauptung, daß er eine Umwidmung des Ministeriums durch Veranlassung von nationalliberalen Elementen beabsichtigt, höchst unannehmlich. Wenn, wie wir glauben, die Situation in dieser Weise richtig dargestellt ist, so ergibt sich, daß die Entwidmung der Dinge den Fürsten Bismarck, indem er an dem Minister Fall und somit auch an dem Präsidenten Herrmann fest hält, unwillkürlich auch auf dem evangelisch-kirchlichen Gebiete auf die Wege des Liberalismus führen, oder vielmehr ihn auf diesen Wegen festhalten wird, auch wenn er verständig mit den Anschauungen des Protektionismus nicht sympathisirt. Eine conservative Politik wird sich dann überhaupt nicht verwirklichen lassen, und die Frage, ob nationalliberale oder andere Besatzminister berufen werden, ist dann von untergeordneter Bedeutung.

Somit das alconervative Blatt, das natürlich keineswegs wünscht, daß Bismarck's und Fall's Anschauungen die Zustimmung des Reichers finden. Entschieden ist die Angelegenheit noch keineswegs. Bismarck scheint es, will nicht eher seinen Urlaub annehmen, als bis er vom Kaiser eine feinen Anzeichen günstige Entscheidung erhalten hat. Was erfolgen wird, wenn diese nicht eintritt, muß die Zukunft zeigen. Jedenfalls ist die gegenwärtige Lage eine höchst ernste, und mit äußerster Spannung sehen alle Parteien dem Ausgange der Ministerkrisis entgegen. Wenn man aus dem Tone, in welchem die „Kreuzzeitung“ die Sache bespricht, einen Schluss ziehen darf, so scheinen die Ansichten für die Reaction noch nicht allzu gut zu stehen; denn das Blatt redet nicht in sehr zweifelhafte oder hoffnungsvollen Töne.

Politische Uebersicht.

Das türkische Parlament tritt heute (13.) in Konstantinopel zusammen. Man ist gespannt darauf, ob der Sultan in seiner Thronrede der Capitalisation von Wien, über welche der Kriegsminister Nachrichten erhalten, die er jedoch bisher noch nicht veröffentlicht hat, Erwähnung thun wird. Möglich

ist es auch, daß in Folge des großen Ereignisses die Eröffnung des Parlaments verschoben worden ist. — Die Bevölkerung des Konstantinopel wird auf den Fall von Wien vorbereitet, indem der Kriegsminister verbreiten läßt, es habe eine Schlacht stattgefunden, Osman Pascha sei verwundet und die Russen hätten große Verluste erlitten.

Am 12. d. M. hat die Unabgängigkeitserklärung der Böden stattgefunden. Der Tag ist gewählt worden, weil am Antrittstage des Jahres 1870 die Volkrechte der Erben, das Gesetz, welches die bisherigen Verhältnisse zur Höhe feststellte, ertheilt wurden; weil am Andrestage des Jahres 1858 die Donau die Unabgängigkeit auf den serbischen Thron zurückführte. Endlich ist dieser Tag gewählt, um die morgenländischen Kräfte einem hervorragenden Heiligen geweiht. Ob alles dieses der heutigen Proclamation nun zu unumwandelbarem Segen gereichen wird, mag die Zukunft lehren. — Wie der „Polit. Correspondenz“ aus Belgrad gemeldet wird, beabsichtigt die Regierung ein Memorandum an die Großmächte zu richten, um ihr kriegerisches Vorgehen gegen die Fortie zu rechtfertigen.

Der Kaiser von Rußland soll in Beilegung des Fürsten Gortschakoff bereits in den nächsten Tagen nach St. Petersburg zurückzukehren beabsichtigen. — Telegramme aus Wien melden, daß das Geld, dessen sich die Türken in Wien bedienten, um die russische Kavallerie nach dem Wladimir der Königin Victoria von England gewesen sei. Es ist dies zu eigenständlichen Gedanken über die Beugung des zum Krieg führen nötigen Geldes seitens der Türkei Veranlassung.

Der Kaiser von Oesterreich hat seinen Sohn, den Kronprinzen Rudolph, zum Vizekönig von Italien honoris causa ernannt, um der Hölle sein Wohlwollen zu beweisen. — In Prag mußten mehrere Tollpfeiler verhaftet werden, weil sie in ihrer Begeisterung über den Fall Wiens zu weit gingen. Eine große Illumination wird vorbereitet. In Pest dagegen, wo man entschieden türkenfreundlich ist, läßt man die Köpfe hängen.

Das englische Parlament wird am 7. Februar zu einer außerordentlichen Session beauftragt, „wichtigste Angelegenheiten“ zu behandeln. — Die neueste Nummer des „Standard“ erklärt sich für den Fall, daß die Russen den Balkan überkreuzen und Adrianopel besetzen sollten, für ein Aufgeben der bedingten Neutralität Englands. Die „Times“ dagegen warnt vor jeder Demonstration englischer Seits, da eine solche die Türkei dazu verleiten könnte, auf einen türkischen Heerzug nach England zu rechnen. England werde niemals interveniren, um die europäischen Provinzen der Türkei zu retten. (1)

Das neue französische Cabinet ist mit folgender Abänderung der gestern mitgetheilten Liste zu Stande gekommen: Dulaie, Präsident und Unterrichts, Montgolfier, Inneres, Dupuy, Justiz, Jaurès, Senator des Departements du Loiret, Desfontaines, Arbeiten, Maillet, Senator des Departements du Nord, Pansel, Dufrayer, Finanzen, Rochetot, Roussin und Bannerville bleiben. Sämmtliche Mitglieder gehören zu der clerical-conservativen Partei. Sein Programm für die nächste Zeit ist nach dem „Moniteur“ folgendes: Es wird von der Deputirtenkammer die Budgetbilligung verlangen; wird diese verweigert, so erfolgt zu mehreren Malen eine neue Aufforderung; ist auf diese Weise nicht beglaubigt, daß die Kammer auf ihrer Weigerung beharrt, so stellt das Cabinet an den Senat die Anfrage, ob das Staatsoberhaupt auf dessen Mitwirkung und Unterstützung rechnen darf, um das Land zu regieren und die öffentlichen Angelegenheiten zu verwalten, erfolgt eine zustimmende Antwort, so würde dieselbe die Zustimmung zur Kammereröffnung in sich begreifen; eine verneinende Antwort da-

zählte er pünktlich am ersten jedes Monats, sobald er sein Gehalt empfing, und blieb nie einen Pfennig schuldig. Obgleich er nur selten, fast nie an den Gelagen seiner Kollegen Theil nahm, so hatten sie doch Respekt vor ihm und die größte Achtung für seinen Charakter und seine gebiegenen Kenntnisse. Er besaß nur seinen intimen Freund, aber Alle hatten ihn gern, weil er stets gefällig und höchst verträglich war.

Für das weibliche Geschlecht schien er sich wenig oder gar nicht zu interessieren; was um so mehr auffallen mußte, da Brand mit einer eleganten Figur und einem männlich schönen Gesicht ein seines liebenswürdiges Wesen und eine herzgewinnende Freundlichkeit verband. An Verbindungen mochte es ihm nicht fehlen, und es gab wohl leicht kein Mädchen in Schönfeld, das den fäthlichen Ingenieur zurückgewiesen hätte. Sein Herz jedoch blieb unempfindlich für alle Reize und Verlockungen der ländlichen Schönen, an denen er fast und etnig vorüberging, ohne ihre verliebten Blicke und ihr herausforderndes Lächeln zu beachten.

Wie sein Kameraden behaupteten, wenn sie unter sich waren, besaß Brand nur eine einzige Lebenshoffnung, nur einen Wunsch, so schnell als möglich eine glänzende Carriere zu machen und bald reich zu werden. So verflochten er auch war und so zurückhaltend er über seine Verhältnisse, über seine Vergangenheit und seine Pläne für seine Zukunft sprach, so ging doch selbst aus seinen vorlässigen Mittheilungen hervor, daß er einst bessere Tage gesehen und im Ueberflusse gelebt; auch wollte man wissen, daß sein Vater durch unglückliche Speculation das ganze bedeutende Vermögen verloren und die Seinigen in der größten Noth zurückgelassen habe. Dies sollte auch der Grund sein, weshalb Brand die militärische Laufbahn aufgegeben und das Baufach gezeugen ergriffen, um sein Dasein zu fristen.

Durch ebernen Fleiß und strenge Gewissenhaftigkeit war es ihm in seiner Stellung gelungen, sich die Zufriedenheit seiner Vorgesetzten in so hohem Grade zu erwerben, daß ihm der schwierigste Bau des Tunnels anvertraut wurde, womit eine große Summe, aber für ihn schon bedeutende Gehaltszulage verbunden war. In der That schien das launische Glück dem

Das verkaufte Herz. *)

Eine Erzählung von Max Ring.

1.

Der Bau der neuen Eisenbahn und der Willkürderrausch hatten in dem nahe der Residenz gelegenen Dorfe Schönfeld eine förmliche Revolution hervorgerufen. Seit einigen Monaten war der Preis des Bodens um das vierfache, ja für einzelne besonders günstige Grundstücke das das zehnfache gestiegen. Auf einen Schlag verwandelten sich die Sandstreifen in kalifornische Goldfelder, früher wertlose Steinbrüche und Lehmgärten in eine Goldgrube. Von allen Seiten strömten tollente Sünder und elegante Willen gleich Pilgen nach einem warmen Sommergetriebe empor; überall sah man zahlreiche Arbeiter wie Ameisen in der Erde wühlen, Dämme aufschütten, Berge abtragen, Brücken schlagen, Waldstücke aufrichten und Lummel graben.

Mit dem zunehmenden Wohlstand änderten sich auch die Sitten, Gewohnheiten und Anschauungen der Dorfbewohner. Die braven Landknechte eigneten sich mit bewundernswürdiger Emsigkeit die Gemüthe, Wägen und den Ursprung der bewährtesten Hauswirtschaft an. Die Männer tranken nicht mehr wie sonst das dünne Weibst. Der einen Schanap, sondern echtes Bier und bei festlichen Gelegenheiten selbst Rotwein und Champagner, wozu sie statt des billigen Schnaps ihre eigenen rangen und „Schat“ oder „Sole“ mit so hohem Entzuse spielen, daß Einer oder der Andere an einem Abend seine fünf oder zehn Taler sigen ließ, ohne eine Miene zu verzieren.

Auch die Frauen und Mädchen wollten nicht zurückbleiben und an dem allgemeinen Fortschritt Theil nehmen. Die alten Tische, Bänke und Stühle von gewöhnlichem Nienholz gefielen ihnen nicht mehr und wurden durch bessere Möbel von Magdabony ersetzt. Man schaffte sich Nischkopfs und Postersühle für die sogenannte „gute Stube“ an; auch mußte man eine Glaservante für die vergoldeten Kaiserstufen und gemalten Küchelteller haben. Statt der einfachen Kattunrocke sah man jetzt immer mehr feine wollene oder gar seidene Kleider

nach dem neuesten Schnitt, mit Volants, Puffen, Schleppen und hochgehobenen Hinterteilen, gerade wie sie Damen in der Residenz trugen.

Selbst das innere Familienleben blieb von diesen Einflüssen nicht unberührt. Der Verkehr mit den zahlreichen Beamten, mit dem beim Bau angestellten Architekten, Ingenieuren und den dabei beschäftigten Unternehmern griff weit tiefer in alle Beziehungen und Verhältnisse ein, als es für die Ruhe und den Frieden der Bevölkerung gut und wünschenswerth sein mochte. Das gegebene Beispiel wirkte gerade nicht vorteilhaft und die „Chronique scandaleuse“, welche ebensovienig in dem Dorfe wie in der Stadt zu sehen pflegt, wußte allerlei Geschichtchen von verhänglichen Verbindungen zwischen den fremden Herren und den ländlichen Schönen zu berichten, welche nur zu empfindlich für die Schmeicheleien und Verlockungen der neuen Arbeiter waren. Die meist noch jungen und gut bezahlten Baubeamten benutzten die gebotene Gelegenheit, sich auf das Beste zu unterhalten und sich für die scheinbar entzückenden Gemüthe der großen Stadt nach Kräften zu entscheiden; die Weibst führte ein nicht weniger als moralischen Vergnügen, ohne sich um die Folgen und den moralischen Schaden für ihre Umgebung zu kümmern oder sich wenig des daraus entstehenden Unheils als die geringsten Gewissenbisse zu machen.

Eine rühmliche Ausnahme unter diesen Leichtsinigen, in den Tag hineinlebenden Gesellen bildete fast allein der junge, solide Ingenieur, der bereits seit einem Jahre in dem Galbans zum goldenen Adler wohnte. Wie Vater Wegner, der ehrenwerthe Wirth des Dorfes und einer der angesehensten Männer im ganzen Ort, verzichtete, war Herr Brand die Krone seiner Gasse, ein wahres Jugendmodell und Musterbild, der nur der einzigen Fehler hatte, daß er zu wenig draufgehen ließ und zu enggezogen lebte.

Den ganzen Tag war der fleißige Ingenieur auf dem Bauplatz mit der Verantwortlichkeit und Anleitung seiner Arbeiter beschäftigt und des Abends sah er auf seinem kleinen Strücker und schmiedete oder zeichnete an seinen Plänen und Plänen. Er hatte so gut wie gar keine Bedürfnisse und war mit Allem zufrieden, was man ihm vorsetzte. Seine Redmungen be-

*) Unberechtigt Nachdruck verboten.

Schöpfung im Seetiere. Es wird die Zeit kommen, wo eine verlässliche Beobachtung, dass ihr Leberer noch durch einen längeren Gehalt einholen muss.

Torgau, 12. Dec. Die Landtags-Vorarbeiten der Kreise Torgau-Liebenwerda, Prof. Dr. Arndt und Just. Hr. Dr. Horwitz theilten gestern Nachmittag per Telegraph mit, dass die Justiz-Commission des Abgeordnetenhauses, betreffend die Einbringung der Kanonengesetze in Dresden, die Vorarbeiten in ihrer gestrigen Sitzung die Vorlage der Regierung, nach welcher der Sitz des Landtags für die Kreise Torgau, Elbenburg, Liebenwerda und Wittenberg die Stadt Torgau sein soll, mit großer Majorität angenommen habe.

— Der Kanalarzt Schmidt zu Wittenberg feierte am 11. d. das fünfzigjährige Dienstjubiläum. Bei dieser Gelegenheit ist demselben auch der Hofe-Alexander 4. W. verliehen worden. — Am Dienstag fand in Zeltitz ein Hand- und Fußballturnier-Versammlung der Provinz Sachsen statt. Es nahmen daran etwa 500 Personen Theil, u. A. der Hg. Sportler-Verein, der bei diesem Ereignis mit einem dreimaligen Sieg beglückt wurde. Alle Männer behandelten das Thema über den Religionsunterricht in der Schule und die Aufsicht über die Schule, die sie von der Geistlichkeit ausüben sollen.

— Der Hausrecht S. in Alfersleben der vor 2 Monaten wegen Verachtens des an einem Hausnachbarn verübten Giftmordes gefänglich eingewogen war, ist nunmehr auf Veranlassung des Staatsanwalts wegen mangelnder Beweise wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Die Petitionscommission des Abgeordnetenhauses beschäftigt sich neulich mit der in d. W. schon erwähnten Petition des Eisenbahn-Comités Gutz und Genossen zu Sulz. Die Petenten führten darüber Klage, daß die ehemals so blühende Industrie der Stadt Sulz in der Brande der Wasserfabrikation durch die in neuester Zeit entstandene Konkurrenz des Staates bedrückt niedergedrückt sei, daß die Verfertigung nahe liege, die Bewohner dieses Industriestädchens würden dem Hunger-Typus verfallen. Die Petenten glaubten, daß der Stadt noch durch den Bau einer Eisenbahn Sulz-Oranienbaum geholfen werden könne, wenn dieselbe auf Staatskosten ausgeführt werde. Der Regierungs-Commissar erklärte sich gegen das Gesuch der Petenten, die Commission bedauert jedoch einmüthig die Petition der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

Die Dienstmagd Linauer in dem Dorfe Seidenitz bei Gutzberg wurde in der Nacht zum Montag von Zwillingen entführt, welche sie kurz nach der Geburt tödtete und in einen Stuhl warf, wo die kleinen Leichen jedoch bald entdeckt wurden. — Bei einem am Sonntag in Alfersleben stattgefundenen Feiheitsbegangnis ereignete sich ein bedauerlicher Unfall. Der Zug wollte sich eben in Bewegung setzen, als ein der Pferde des Leihenwagens scheute und zum Einstürzen des Trauerzuges beide Pferde mit dem Leihenwagen davon jagten, bis eins der Thiere hierüber und der Wagen zum Sturz kam. Leider wurde ein 14jähriges Mädchen überfahren, welches einen Schenkel einbehracht erlitt. Auch der Leihenwagen, welcher ein Stück mit fortgeschleift wurde, erlitt mehrere Kopperverletzungen. Obgleich derlei war der Sorg nicht abgesehen worden, und so konnte das Verdrüßnis ohne weitere Störung erfolgen.

Sangerode, 11. Dec. In der Grube Pfaffenberg bei Mendorf verunglückte vor einigen Tagen der Bergmann S. Kranke auf eine traurige Weise. Der Unglücksfall war mit zwei seiner

Kameraden beschäftigt, in der 7.-8. Strecke noch ein Loch zu machen; der eine, links der andere rechts, brachen in der Mitte. Plötzlich geht die Wand los und fällt mit so großer Gewalt auf letzteren, daß er sofort erdrückt wurde. Brust und Mißgurt waren eingedrückt, die Beine drei Mal gebrochen. Der Verunglückte fand in der Blüthe seines Lebens, im 21. Lebensjahre, und war eine große Stütze für seinen Vater und seine drei Geschwister.

— In Salzgallen i. Th. sind bei den Gränzungsarbeiten zum Gemeinderath zwei Socialdemokraten gefaßt. — Der Polizeidirektor Andorfer und der Bezirksführer Müller in Zitterbog, welche, wie seiner Zeit berichtet wurde, durch unvorsichtige Behandlung eines geladenen Revolvers zu dem Tode des Unterofficiers Schemmberg Veranlassung gegeben hatten, sind durch das Kreisgericht Zitterbog mit je 4 Wochen Gefängnis bestraft. Die Staatsanwaltschaft hatte gegen den Letzteren, als einen Hauptschuldigen, 6 Wochen, gegen den Letzteren 1 Woche beantragt.

Bermischtes.

— (Expedition in das Land der Widdamier) Capitän Burton ist am 10. d. W. mit 30 Bergleuten und 35 Soldaten von Suez in das ehemalige Land der Widdamier abgereist.

— (Feuersbrunst) Wie man uns meldet, ist in Santander eine große Feuersbrunst ausgebrochen, deren man bei dem Abgang der Meldung noch nicht Erwähnung war. Der bereits verurtheilte Schaden wurde auf 4 Millionen Reales geschätzt. — (Fuge Jee) Ein wegen Gemüthskrankheit in einer besondern Anstalt befindlicher Juvet hat die Fuge lümmliche Schatzkammer wegen Vorbes an der Anlage zu helfen, weil sie mit Vorbehalt und Ueberlegung löst. Er hatte eine lange Abhandlung über dieses Thema ausgearbeitet in der Absicht, diese dem Justizminister zu unterbreiten, dürfte insofern damit wohl kein Glück haben.

— (Schlachter einer Schaupielerei.) Wie man der W. Fr. W. aus Betton meldet, hat sich dort eine junge und hübsche Schaupielerei, Frau S., getödtet, indem sie sich in ein von Schindlern erfülltes Zimmer einschloß. Man sagt, daß unglückliche Liebe das Motiv der That gewesen sei. — (Unthätigkeit bestraft.) Die Geschichte des Mühlthorpsen Schröder in Bremen scheint sich in Baiern zu wiederholen. Aus München berichtet man von einem Menschen, der wegen Ermordung eines Friseurs zu 16 Jahren Zuchthaus verurtheilt ist und bereits 8 Jahre abgeleistet hat. Jetzt soll der wirkliche Mörder auf seinem Sterbeteile die That eingestanden haben und der Befugigte in Freiheit gesetzt worden sein.

— (Lebensgefährliche Kampfgewalt.) Am 9. d. W. Vormittags wurde in Berlin ein junger Mann und eine Frau aneinander leblos im Bette aufgefunden. Der Mann kam wieder zum Bewußtsein; die Frau war todt. Sowie ermittelt, scheint dieser Unglücksfall durch die einer nur pärtlich brennenden Petroleumlampe entströmenden Gase herbeigeführt worden zu sein. — (Mordthat.) In der Nacht verurtheilt zwei ungarische Juristen aus Baden an der Ruhr, die aus einer Gasmischungs wegen Carbonalens ausgeathmet waren, sich dadurch zu rächen, daß sie eine Dynamitpatrone in das Haus werfen wollten. Als sie die Zündschnur mit einem Streichhölzchen entzündeten, riß ihnen der Luftdruck voll Geseißesgegnart die Koirone aus der Hand und verbrüht, das größte Unglück. Das Holzgericht verurtheilte die Thäter wegen groben Unfalls zur höchsten zulässigen Strafe, 6 bzw. 3 Wochen Haft. — (Folgen des Ueberalbens.) Die junge Frau eines Einwohners in Schöneberg suchte im Frühjahr dieses Jahres eine

Kartenlegen auf, die ihr prophezeite, daß ihr Ehemann noch vor Weihnachten verunglücken und ihr als Zeuge ins Haus gebracht werden würde. Die junge, bis dahin sehr lebenslustige Frau wurde bei der Zeit sehr still und in sich gefehrt. Ihr Zustand arrete bald in Tristim aus, und ihr ohnehin sehr schwaches Verwehnen wurde immer zerrütteter. Endlich trat die geistige Störung bei ihr in einer so bedeutenden Form auf, daß sie einer Kranenheilung übergeben werden mußte.

Todesfälle.

In Rom verschied kürzlich der ehemalige Carlthener General Lisarvaga.

Verkehrs-, Handels- und Börsen-Nachrichten.

— Wir machen darauf aufmerksam, daß die auf 10, 20, 50 und 100 Thaler lautenden Noten der Weimarischen Bank, sowie die auf 100 Mark lautenden Banknoten der Privatbank zu Göttingen nur noch bis 31. Dec. dieses Jahres eingelöst werden, und daß nach Ablauf dieser Frist dieselben vollständig werthlos sind.

Halle, 13. Dec. (Bericht des Börsenver.-Secr.) Weizen, 1000 R., hat eine laue Stimmung und wird Anbeute ziemlich reichlich, geringere 188-195 R., bessere 198-210 R., feiner 215 R., frischer über Markt, Roggen, 1000 R., ruhige Haltung, 153-159 R., Gerste, 1000 R., unbedeutend, geringe 179-180 R., bessere 183-192 R., feine und Uebervorteil 195-203 R., bei matter Kaufkraft sind Preise unverändert. Gerstmalen, 50 R., 15 bis 15,25 R., Hafer, 1000 R., 150-156 R., Weizenröhren, 1000 R., Hafer-Erbsen 177 R., Koch-Erbsen 180-189 R., Victoria-Bohnen 189-210 R., Bohnen, 50 R., 10-11 R., Wicken, 50 R., 10-11 R., Kammeln, 50 R., 40-42 R., Mais, 1000 R., 159 bis 162 R., Lupinen, 1000 R., 142 R., Linsen, 50 R., blauer Wohn 19-20 R., Erbsen 22,50-23 R., geröstet. Gerstmalen, 10,000 Liter-Procente loco unverändert, Kartoffeln, 50,50 R., Rüben 49,50 R., Mören, 50 R., unverändert. Weizen, 50 R., 5,25 R., Bittermelch, 50 R., 7,75-8,25 R., Weizen-Roggen 6-6,25 R., Weizenkleie 5 R., Weizenstroh 5,75 R., 5,25-5,75 R., Erbsen, 50 R., 7,30-7,70 R., Heu, 50 R., 3,75-4,25 R., Stroh, 50 R., 2,50 R.

Halle, 13. Dec. (Bericht von S. Wagner & Sohn.) Die Tendenz war wegen der bevorstehenden Feiertage für alle Sorten flau. Preise unverändert bei guter Zufuhr, zumal von Gerste. Weizen, 12 Sacke à 85 R. fr., 200-215 R., Roggen, 12 Sacke à 84 R. fr., 156-159 R., Gerste 12 Sacke à 75 R. fr., gew. Braugerste 168 R., feine und Uebervorteil 171-180 R., wor nur schwerlich verkauft. Hafer, 12 Sacke à 60 R. fr., neuer 90 bis 96 R., guter alter 102-106 R., Mais, 1000 R., 162 R., Kammeln, 12 Sacke à 76 R. fr., 315-318 R., Victoria-Erbsen, 12 Sacke à 90 R. fr., flau, 200-222 R. — (Warenabverkauf.) 12 Sacke Weizen 190-220 R., Roggen 145-159 R., Gerste 150-210 R., Hafer 140-160 R., 1000 Kilo.

Wasserstands-Nachrichten.

Saale, Halle, 12. Dec. Wb. Unter 1,74. 13. Nov. 1,74. 14. Dec. 1,74. Unter 2,00. 13. Nov. 2,00. Calbe, 12. Dec. 1,74. Unter 1,47. Unter 0,89. — (Umfahrt.) Weizen, 12. Dec. 26. Ober 2,26. Unter 1,06. 16. Dec. 12. Dec. Magdeburg, am Regel 1,24. Torgau 0,65. Wittenberg 1,08. Roßlau 0,70. Barby 1,19. Dresden 11. Dec. 0,93.

Handelskammer zu Halle a. S.

In Gemäßheit des § 16 des Gesetzes über die Handelskammern vom 21. Februar 1870 und auf Grund der Bekanntmachung vom 30. d. Mts. bringe ich hierdurch zur Kenntniss der Wahlberechtigten, daß die Wahl von vier Mitgliedern der Handelskammer am Sonntag den 23. d. Mts. stattfinden wird.

am Donnerstag den 20. December d. J. Vormittags 10 Uhr im kleinen Saale des Stadthausgebäudes hier stattfinden wird. Halle a./S., den 12. December 1877. Der Wahlcommissarius. Alb. Ernst.

Heute verlegte mein Comptoir u. Lager von Eisen-, Stahl- u. Messing-Waaren von Große Ulrichstraße Nr. 4 nach Königsplatz Nr. 6. Halle a. S. Otto Linke.

Für unsere Kinder! Eine ganze Christbescherung für 10 Mark! Durch großartige Anstöße und günstige Anschlüsse während des Sommers im Erzgebirge, Nürnberg etc. bin ich in Stand gesetzt, folgende **20 wunderhohne Spielsachen** für den beispiellos billigen Preis von **zusammen nur 10 Mark** incl. guter Verpackung zu liefern. Niemand kann auch nur annähernd eine ähnliche Partie gemacht werden.

- 1) Ein Landhäufchen mit sämtlichen dazu gehörigen Werkzeu, Holz und Borlagen.
- 2) Eine Laterna magica mit allem Zubehör, als: Lampe, Schirm, Glasler mit 6 Figuren u. s. w. Extra-Erklärung liegt bei.
- 3) Ein großer schöner Baustein mit Bauborlage.
- 4) Ein Kammernslofen aus Holz mit eleganter Einrichtung, abendsehl, Schühelchen, nach dem neuesten Verfahren, enthalten die Illustration, wonach man 20 unterhaltende allerleibige Zauberspiele produciren kann. Extraerklärung und Anleitung liegt bei.
- 5) Eine Kuppelkugel aus Holz mit eleganter Einrichtung, Vorhänge, Möbel u. s. w.
- 6) Ein Zivolienspiel mit Zubehör, als: Kugeln und Carce u. s. w.
- 7) Ein Damenbrät — auf der Rückseite Wähle, mit dazu gehörigen Zeichen.
- 8) Ein Schiff, elegant aus Holz gearbeitet, lackirt, mit Segel, Segelstange u. s. w.
- 9) Ein Schiff, elegant aus Holz gearbeitet, lackirt, mit Segel, Segelstange u. s. w.
- 10) Ein Fernrohr mit doppeltel. Gläsern, 20mal Vergrößerung.
- 11) Ein Wappenstein mit Futteral. Vergrößerer circa fünfzig mal.
- 12) Ein französischer Brunnentheil. Neueste Construction.
- 13) Eine Kanone von Zinn.
- 14) Ein Eisenbahnzug, Maschine und Wagen aus Zinn, ziemlich gebaut, zum Zusammenfoppen und zum Fahren.
- 15) Ein Rechenhorn, neuestes Musikinstrument für Kinder.
- 16) Ein Schattentheater mit allem Zubehör, Borhang, Figuren u. s. w.
- 17) Ein neuer Zauberkasten mit 18 Farben und Borhang, Figuren u. s. w.
- 18) Ein neuer Zauberkasten mit 18 Farben und Borhang, Figuren u. s. w.
- 19) Ein französisches Ballspiel.
- 20) Eine musizirende Cigarette. Scherz für kleinere Kinder.

Alle diese 20 Gegenstände zusammen liefern ich einschließlich Verpackung für nur 10 Mark und versende überall hin gegen Nachnahme oder Franco-Einfendung des Betrages.

Carl Minde in Leipzig.

Verlag von OTTO SPAMER in Leipzig.
Neu! Das Buch der schönsten Kinder- u. Volksmärchen, Sagen und Schwünke.
Herausgegeben von Ernst Kaufsch. Dritte Auflage. Mit 60 Text-Illustrationen, 7 Zaubertafeln und einem Kunstabde. Geheftet 2 Mark. Eleg. cartomirt 2½ Mark.
Dieses Buch, durch Weiterband reich illustriert, enthält eine große Anzahl deutscher Märchen, die beliebtesten deutschen Volkschwünke und Schwünke, die dem kindlichen Verstande entsprechen. Der Umfang, das allseitig schätzbare und Originalität dieses Buches und mehr verstaunt werden, dürfte wohl die Beliebtheit desselben bezeugen.
In beziehen durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes. In Halle zu haben in der Pefferschen Buchhandlung.

Althee-Bonbon
VON VORZÜGLICHER WIRKUNG, gegen
HUSTEN und HEISERKEIT
empfehlen
Johannes Milcher
HALLE Nr. 74
POST-STR. Nr. 10

Citronat, Baumlichte
in Paraffin, Stearin und Wachs
empfehlen billig
M. Waltsgott,
große Ulrichstraße 38.
Wiederverkäufern lobendens
Rabatt.

Honig.
feine Waare zu Honigthee empfiehlt
M. Waltsgott.
Champignons, Worcheln
in frischer schöner Waare bei
M. Waltsgott.
Vorzüglichem Lack für
Holzspriharbeifen
empf.
M. Waltsgott,
gr. Ulrichstr. 38.

Waschen, färben und Moderniren
von Filz- und Seidenstoffen
preisen und billig
L. Grune, Brüderstraße 13.
Ausschuss-Cigarren
25 Strich 50 d bei Richard Fuß.

feine Herren u. Damen-
handtücher, f. Auszüge
Damenhandtücher 1 M. 30
J., Wallhandtücher von 2
bis 6 Stück, 4 Knopf, 2 M.,
Ghnopf, 3 M. bei
G. Wegsche, Zachrigasse 10, p.

Inser Lager von
schwarzen u. grünen Thee's
von vorzüglichem Geschmack u. Aroma
namentlich Pecco, Souchong,
Imperial.
ff. crystallisirte Vanille,
ff. reine Chocoladen u.
entöltten Cacao
von Jordan & Timaeus, Dresden
empfehlen
Helmhold & Co.,
Halle a/S., Leipzigerstraße 109.

Borsch, Niesen-Fludern
eingetroffen bei
Herm. Lincke, alter Markt 31.
750 resp. 2250 Thlr.
werden gegen unübertreffliche Sicherheit
von einem unüthlichen Feuerschutler ge-
kauft. Die Unkosten betragen in Mün-
delgebühren und wird wegen Mündigkeit
des Mündels fällig.
Näheres in der Annoncen-Expedition
von **M. Triest.**
Ein Aquarium m. Terrarium u
Springbrunnen zu verkaufen
H. Verchenfeld 3.
Aquarien werden nach Wunsch an-
gefertigt durch
S. Wille, H. Verchenfeld 3.
Kanarien-Weibchen (darunter Fzo-
bellen) verkauft
S. Wille, H. Verchenfeld 3.

Es empfiehlt Herren-
und Damenhemden in
den neuesten Facons,
Sack- und Westhäuten für
Herren von 1,50 M. an,
Hausempten von
1,25 M. an
Die Mützen-Fabrik
Nr. 9. Schüllerhof Nr. 9.
Wringmaschinen
Waschmaschinen
Fleischhackemasch.
Apfelschäler
Buttermaschinen
u. s. m. empfiehlt

Otto Giseke,
gr. Steinstraße 67.

Wiederverkäufern Rabatt!
Cannos Spiele u. 50 Pf. an.
J. M. Reichardt, Barfiskerstr. 12.
J. M. Reichardt, Barfiskerstr. 12.
Gesellschafts-Spiele.

Stadt-Theater.
Freitag den 14. December
26. Vorstellung in 2. Abtheilung.
Zum 1. Male in dieser Saison:
Fatinitza,
über: Russen und Türken.
Komische Operette in 3 Acten von Suppe.
Cyrenepier.

Salzmünde.
Zu dem Sonntag den 16. d. Mts.
bei mir stattfindenden
Concert,
ausgeführt von dem Besten Verordnungs-
behorer unter Leitung ihres Dirigenten,
Herrn **Storj**, wird hierdurch ergeben
ein **A. Mosig, Gathof u. Fortuna.**

S. H.
Wetschel bittet U. daß U. h. 1. Wächter
genau Beweis d. Vertheil. Der Wächter
thut das nicht, weshalb ich nicht
weiterbeständig bin, bitte U. h.
Vor. Carl. d. 21/III, 77. H. H. H.



Ober-Leipzigerstr. 33 **Wilh. Körner**, Ober-Leipzigerstr. 33
Fabrik f. Gold- u. Silberwaaren in Halle a. S.
Grosser Weihnachts-Ausverkauf.

Nach fastgehabtem Umsatz nach meinem neuen Geschäftslocale
Ober-Leipzigerstr. 33 (nahe am Thurm) sollen alle älteren
Gold- und Silberwaaren
zu ganz billigen Preisen anderkaufst werden:

- | | | | |
|------------------|-----------|------------------|-----------|
| Gold. Garnituren | von 4 1/2 | Gold. Brochen | von 1 1/2 |
| Gold. Ketten | von 5 | Gold. Ohringe | von 1 1/2 |
| Gold. Ringe | von 1 | Gold. Armabänder | von 4 |
| Gold. Medallions | von 2 | Gold. Kreuze | von 1 1/2 |
- an bis zu den feinsten.

Garnituren an Haarketten von 1 1/2 an.
Silberne Strickhöschen, Fingerhüte, Esslöffel u. Caffeeelöffel,
Aussortet billig.
Armlenker, Tafellenker, Weinkübler, Flaschenunterker,
Weinkorke, Messer und Gabeln, Frucht- und Zuckerschalen,
Mengen, Tafelaufsätze zc.

Jede Reparatur und Bestellung wird umgehend angefertigt und billig berechnet.

Regenschirme
eigener Fabrik

- in Janella für Kinder mit Stahlgestelle à Mt. 1.50, 2, 2.50, 3.50.
für Herren u. Damen mit
in ff. Janella mit Stahlgestell u. Glocke " " 2.50, 3,
in schw. Körper-Seide mit Patentgestell
und Glocke und Naturfod " " 6, 7, 8 u. f. w.
in ff. Serge mit Schughalter (aus-
nahmlos) " " " " 8.50.
in Doubletten (wechselbar) unter " " " " 8.50.
tante regenacht mit Paragongestell
und f. Stod " " " " 9.50, 10, 10.50 zc.

Wappenschirme in großer Auswahl in der
Schirmfabrik v. Franz Bickel
Ecke der gr. Steinstraße u. Kleinschmieden.

Zu Weihnachts-Geschenken

und zum Selbstgebrauche empfehle als äußerst preiswürdig und
practisch zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen:
Damenhemden in bewährtesten Qualitäten mit eleganter Spitzen-
Verzierung, in reichlicher Größe, äußerst sorgfältig und solid
genäht, das halbe Duzend zu 6
Herren-Nachthemden aus feinsten Stoffen zu gleich billigen Preisen.
Oberhemden mit neuesten geschmackvollen Einfäsen, beständig und
ganz vorzüglich genäht, äußerst preiswürdig.
Wettbewerbszeuge eigener Fabrik, in den schönsten Mustern und
ächtesten Farben, 1/4 breit, à 50, 55, 60 u. 75 s., beste prima
Qualitäten.
Schürzenleinen eigener Fabrik, in 70 neuesten prachtvollen Mustern,
anerkannt vorzüglicher Güte, ächtesten Farben, ganz besonders
preiswürdig.
Ueberzüge fertig genäht, u. fertige Schürzen in großer Auswahl.
Zusatzstücke eigener Fabrik, weiß und farbig, äußerst schön und
preiswürdig. Das Feichnen und Säumen wird schnellstens befolgt.
Leinwand eigener Fabrik, in durchebsten Qualitäten, aus aller-
möglichsten Garnen genäht, ganz außergewöhnlich preiswürdig.
Bettdecken in prachtvollen Mustern, billig.

C. A. Schnabel, 2. Gr. Märkerstr. 2,
nahe am Markt und an der Leipzigerstraße,
eigene Fabrik von Leinwand und aller Art Wäsche.

Sehr schöne Reise- u. Schlafdecken
empfang und empfiehlt
H. C. Weddy-Pönicke.

Die
Wäschefabrik u. Leinenhandlung
Leipzigerstraße 72,

empfiehlt ihre anerkannt guttugenden Wäscheartikel nur aus
soliden Stoffen gefertigt für Herren, Damen und Kinder zu
bekannt billigen Preisen.
Bedeutender Vorrath von 2 Mart an.
Specialität: Oberhemden
in den neuesten Schnittten und Dessins. — Auf Wunsch bei Be-
stellung Probehemd. — Aufträge nach auswärts werden prompt
effectirt und bedarf es nur der Einzahlung der Halbsolde.

Licht-Offerte.

Brillant-Paraffinkerzen in Paketen von 4, 5, 6, 8 Stück.
Stearinkerzen, Notard'sche Prima, Secunda, Tertia, 4, 5, 6, 8 Stück
pr. Pfund vollständig und leichte Packung.
holländische, in Paketen von 4, 5, 6, 8 Stück,
kurze, für Wärmungs und Wagenlaternen,
von Paraffin, Stearin und Wachs in versch. Packungen
Einzeln und in Kisten,
Wachswaaren, als: gelben, weißen und decorirten Wachstod,
Pyramiden und Schwämme empfehlen
Heimbold & Comp.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle zu außergewöhnlich billigen Preisen:

Kleiderstoffe
in jedem Genre und allen Breiten,
Tücher u. Long-Châles,
Sopha-Damast u. Rips,
Tischdecken
in Baumwolle, Feinen und Wolle,
Teppiche u. Fußdeckenzuge,
Bettvorleger u. Sophadecken,
Gardinen in weiß und bunt,
84 reinwollene Lama
in den neuesten Mustern,
halbwollene Lama u. Schwaneboy,
Flanelle u. Molting
in allen Farben,
seidene Cravatten u. Schawlchen
in größter Auswahl.
Kleinschmieden 5. H. A. Burkhardt.

Leinwand
in allen Breiten und Qualitäten,
lein. u. baumwoll. Taschentücher,
Handtücher u. Wischtücher,
Tischtücher u. Servietten,
Tischgedecke,
Bettzeuge in allen Qualitäten,
Bettlamast u. Dimiti,
Bettdecken
in großer Auswahl,
gebl. Cordbarhend u. Pelzquie,
bunte u. rohe Parchende,
Schürzenzeuge in größter Auswahl,
Kantenschürzen u. Schößschürzen,
Cachenez in Wolle u. Seide.

BUCH, KUNST- u. MUSIKALIEH. **C. PUPPENDICK** **PAPIER HANDLUNG u. SCHREIB MATERIAL**
HALLE 98. RANNISCHE Str. 30

empfehle zu dem bevorstehenden **Weihnachtsfeste** sämtliche in obige Bücher einschlagende Gegenstände in größter
Auswahl zu den billigsten Preisen, als:
Prachtwerke, Gedicht-Sammlungen, Classiker, Musikalien, Bibeln, Gesangbücher,
Jugendschriften, Kochbücher, Bilderbücher, Spiele etc. etc.
Sämmtliche Sorten Kalender für 1878.
Briefbogen und Couverts in elegantem Carton. **Briefbogen mit Monogram. Musikmappen**
und **Schreibunterlagen etc.**

Am Markt, C. Luckow, Am Markt,
Ecke d. Leipz. Str. Ecke d. Leipz. Str.

Größte Auswahl in Lederwaaren u. Reiseeffecten
Größte Auswahl in Galanterie-, Kurzwaaaren- u. Luxusgegenständen
Größte Auswahl in Fächern, Schmuckgegenständen etc.
hält sein Magazin zu Weihnachts-Einkäufen bei billiger Preisstellung angelegentlichst empfohlen.
Deutscher, Französischer, Englischer u. Americ. Industrie

Christian Voigt,
Halle a.S.,
Schmeerstraße 3334,
Pelzwaaren-Lager (eigener Fabrik) in den
feinsten bis zu den geringsten Belagarten
zu billigen Preisen.
Reparaturen sauber und billig.

Sinnreiches Geschenk für Damen.

Die eleganten, mit den hochfeinsten Parfümerien gefüllten Toilet-
ten, sowie die beliebtesten humoristischen Zeilen-Artikel sind neu ange-
kommen bei
Albin Hentze, Schmeerstr. 39.
Tuschkasten, Malkasten, Colorirhefte, Briefmarken-
Albums, Telespiele, Zusammenspiele, Würfelspiele,
Lottos, Dominos, Hammer- u. Glockenspiele empfiehlt
billigst
Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Eiserne Christbaumständer
empfehle **Otto Giseke, gr. Steinstraße 67.**

Billigste Bezugsquelle
der neuesten
Herren-Garderoben,
fertig und nach Maß.
Größte Auswahl in
Winterüberziehern,
Reiseröcken etc.
Klos & Co.,
Leipzigerstraße 5.

Schablonen,
die schönsten und haltbarsten zum Vor-
zeichnen der Wände und zum Signiren
der Kisten empfiehlt
Otto Unbekannt
Kleinschmieden.

Visitenkarten
nach grösster Auswahl
von Vorlagen
liefert elegant und schnellstens
die lithogr. Anstalt von
Theodor Rohde,
Halle a.S., gr. Märkerstrasse 7.

Dauerhafte Filzschuhe, Schrotten-
schuhe, Filzpanzertücher und Filz-
sohlen empfiehlt billigst
L. Grüne, Brüderstraße 13.

alle.
eleg.
don, 13
burg am
über er
verlangen
grüßlich
Umsatz
nicht glau
ein Preis
Herrsbir
Bogot vo
Ferne
verlangt
Gehütigen
bet
schen in
man Pa
wirdig
Stellen f
berlauf.
ste des
Tranchée
verzeuht
Mirach
berbet
id. Es
ommen
ff auf die
gurd.
Zahlen in
nreire Ve
s sich mit
ede in de
enna nach
er ein D
eman Po
Der neu
nummer,
n
liegen, d
ken ein
n
ein, den
halten
von 1878
Zahlen in
re ersam
schließen
schmet M
gründlich
Preis bes
Anteilst
ist auf d
omer U
Münster
Große
Rechts
de Bro

